

Sozial-Zeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Die Halle monatlich bei zweimaliger Auslieferung 1.20 Mark, vierteljährlich 3.20 Mark, durch die Post 4.50 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Zeitungsverhältnissen angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Sozial-Zeitungsvertrag. Die vorerwähnten eingekaufenen Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1140, der Postverwaltung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Anzeigen

max. 6. Textzeilen, 30 mm bei Kolonnenbreite oder deren Raum mit 40 Pf. berechnung. In unseren Annoncenstellen a. allen Anzeigengebühren angenommen. Reflektoren die 40 mm breit 1.25 Pf. Textzeile. Postanweisung: Nr. 1142. Für die Sonntags- und Abendblätter müssen besondere Anordnungen getroffen werden. Sonntags- und Abendblätter 1.25 Pf. Textzeile. Neue Prospektive, die 40 mm breit 1.25 Pf. Textzeile. Markt 24 und Große Poststraße 22.

Nr. 91.

Halle, Sonntag, den 23. Februar.

1919.

Rätediktatur in München.

Bewaffnung des Münchner Proletariats. — Die Reichsregierung gegen die Räte-Diktatur?

Die endgültige Reichsverfassung.

WTB. Weimar, 22. Febr. Der neue Entwurf der endgültigen Reichsverfassung gelangt, nachdem er nunmehr vom Staatsauswärtigenrat verabschiedet worden ist, am Montag an das Plenum der Nationalversammlung. Er umfaßt in acht Abschnitten 118 Artikel. Die Abschnitte behandeln: Das Reich und seine Gliedstaaten, die Grundrechte des deutschen Volkes, dem Reichstag, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung, das Finanz- und Handelswesen, das Verkehrgewesen, die Rechtspflege. Der achte Abschnitt fügt Schlussbestimmungen an, die hinsichtlich der Erhebung und Verarmung der Zölle und Verbrauchssteuern der Brauerei- und Brennereiwesen einzelnen Gliedstaaten die Vorschriften der alten Reichsverfassung beibehalten. Der neue Verfassungsentwurf strebt in allen seinen Teilen

die größtmögliche Vereinheitlichung an der Hand des Reiches an. Beim Militärwesen und Verkehrgewesen vor allem ist diese Vereinheitlichung zum Grundgedanken erhoben worden, jedoch mußten zugunsten der Gliedstaaten, die auf diesen Gebieten Vorkriegsverträge haben, darauf verzichtet werden, die Durchführung des Grundgesetzes anders als nur im Wege des Vertrages, also mit Zustimmung der privilegierten Staaten zu bewerkstelligen. Bei der Komplexität der Verhältnisse ist eine Rechtsnorm, nach der die Vereinheitlichung mit Inkrafttreten der Reichsverfassung antritt, nicht möglich. Ähnliches gilt vom Zollwesen und Abgabewesen, wo zunächst der Grundgedanke ausgesprochen wird, daß das Reich sämtliche Einkommenquellen für seine Zwecke

erschließen kann. Auch hier ist das Ziel, die Zollverwaltung zu einer Reichsverwaltung auszubauen. Sowohl beim Militärwesen, wie auch beim Zoll- und Verkehrgewesen ist jedoch darauf Bedacht genommen worden, daß auch im Falle der Vereinheitlichung das Personal nach landsmannschaftlichem Gesichtspunkt unangetastet wird. Den größten Schritt zur Vereinheitlichung sieht Artikel 4 aber die auswärtigen Beziehungen vor, in dem die einzelnen Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesundheitsrecht und in der Hauptfrage auch auf das internationale Vertragsrecht zugunsten des Reiches verzichten. In der Frage der

territorialen Gestaltung der Gliedstaaten hat der Entwurf gegenüber dem ersten erhebliche Änderungen erfahren. In Artikel 15 werden Grundzüge aufgestellt, nach denen eine Umgruppierung der Kleinststaaten vorgenommen werden soll. Wenn diese Grundzüge nicht im Wege gegenseitiger Verständigung durchzuführen sind, können, falls die Vermittlung der Reichsregierung eintritt, zwischen der Reichsregierung und dem Staatsauswärtigen Rat über die Frage kein Einverständnis erzielt werden. Was geschehen soll, wenn diese Vermittlung ohne Ergebnis bleibt: Die Reichsregierung legt Wert darauf, daß in diesem Falle ein verfassungsgewandertes Reichsgesetz die Angelegenheit unter Umständen gegen den Willen der betreffenden Staaten regelt. Gegenüber dem ersten Entwurf ist die Körperlichkeit zur Vertretung der föderativen Interessen grundsätzlich umgestaltet worden. Während der erste Entwurf für die Gesetzgebung einen Staatsauswärtigen Rat parlamentarischer Grundzüge vorsah und einen Reichsrat nur mit beratender Stimme in den Verwaltungsverhältnissen des Reiches teilnehmen lassen wollte, ist neuerdings

lediglich ein Reichsrat in Aussicht genommen, der sowohl bei der Gesetzgebung als auch bei der Verwaltung mit zu beschließen hat. Im Gegensatz zu dem bisherigen Verwaltungsvertrag aber ist dieser Reichsrat nicht, wie bei früheren Bundesräten, ein gleichberechtigter gesetzgebender Körper, sondern er nimmt nur an der Gesetzgebung teil, indem er bei der Initiative der Reichsregierung mitwirkt und ferner gegen den Willen des Reichsrats beschlossene Gesetze ein Einpruchsrecht hat. Im Falle eines solchen Einpruches wird die Gesetzeslage an den Reichstag zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen. Kommt aus hierbei eine Einigung nicht zustande, hat der Reichspräsident die Möglichkeit, über die Verfassungsmäßigkeit einer Volksabstimmung herbeizuführen. Es kann aber auch trotz des Einpruches das Gesetz in der vom Reichstag beschlossenen Fassung verkündet, wenn sich

ein Zweidrittel-Mehrheit sammelngelungen hat. Ist eine solche Mehrheit nicht zustande gekommen und der Reichspräsident nicht gewillt, eine Volksabstimmung vornehmen zu lassen, so kommt das Gesetz ohne den Einpruch nicht zustande. Die Zusammenfassung des Reichsrats soll für eine Lebensdauer von drei Jahren die gleiche sein, wie sie in dem Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt vom 10. Februar 1919 vorgesehen ist. Bei der Regelung des endgültigen Verhältnisses dagegen ist eine Vorstufung in Aussicht genommen, die auf die Beilegung der kleinen Bundesstaaten abzielen soll, indem bestimmt wird, daß

die kleinen Staaten kein Stimmrecht mehr haben sollen. Die Reichsregierung und der Staatsauswärtigenrat haben sich aber nicht darüber verständigen können, ob diese Vorstufung Platz greifen soll gegenüber allen Bundesstaaten, die nur eine Million Einwohner haben, oder bloß gegenüber denjenigen, die weniger als eine halbe Million Einwohner haben. Die Meinungsverhältnisse zwischen der Reichsregierung und den Einzelregierungen über den neuen Entwurf der Verfassung war nirgends tiefergehend der Natur. Es ist in den wesentlichen Punkten, vor allem in dem Grundgedanken der Vereinheitlichung, Einmütigkeit erzielt worden. Wenn der Entwurf gegenüber der ersten Fassung Änderungen aufweist, so waren diese aus der Erwägung hervorgegangen, anderem Volke zunächst die Staatsrechtliche und politische Ruhe zu geben, die es braucht. Es war zunächst nötig, daß die Probleme, vor die wir nach der Revolution gestellt wurden, klipp und klar aufgestellt und dargelegt wurden. Für ihre Lösung zeigt der Entwurf in der jetzigen Gestalt eine gangbare Linie. Namentlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der nächsten Zukunft werden Anlaß geben, daß die Entmündigung zu dem Endziel größtmöglicher Reichseinheit nicht abbricht, sondern sich weiterhin mit logischer Notwendigkeit vollzieht.

Die Diktatur des Proletariats in München

Der Vollzugsrats Regierung. München, 22. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) In der Räteversammlung wurde heute die Diktatur des Proletariats beschlossen. In der Versammlung wurde erklärt, daß nunmehr in München das revolutionäre Proletariat die Herrschaft inne habe und niemand es wagen dürfe, die Diktatur des Proletariats anzuzweifeln. Die politische Regierung ist heute von der Räteversammlung dem ehemaligen Vollzugsrat übertragen worden, dem u. a. auch der bekannte Spartakusführer Dr. Reine angehört. Der Zentralvollzugsrat hat sich ebenfalls auf den Boden des Einflusses der Räteversammlung gestellt, der die Diktatur des Proletariats verleiht.

Die entscheidende Sitzung in München.

Abberufung der bayerischen Mitglieder von der Nationalversammlung. WTB. München, 22. Februar. (Drahtbericht.) Eine Verammlung der Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte beschloß heute nachmittag im Deutschen Theater mit der durch die letzten politischen Ereignisse geschaffenen politischen Lage. Die Beratungen nahmen zum Teil einen stürmischen Verlauf. Die eingeladenen Anträge forderten u. a. die Proklamierung der bayerischen Rätepublik und die sofortige Abberufung der bayerischen Mitglieder der deutschen Nationalversammlung, wobei der Vorstehende erklärte, daß Ober- und Scheidemann bereits ihre Beziehungen zu dem bayerischen Staat gelöst hätten. Ein weiterer Antrag verlangt die sofortige Schaffung einer roten Garde. In die einzelnen Anträge knüpfte sich eine erregte Debatte. Der Vorsitzende des Münchener Arbeiterrates berichtete über die Beratungen des Zentralausschusses, in dem die Mitglieder der beiden sozialdemokratischen Fraktionen, des Gemerkvereins und des Vollzugsrats schufes der A. u. S.-Räte befinden und daß die Grundlagen bekannt, auf denen die Einigung des Proletariats geschehen solle. Der Antrag auf Bewaffnung des Proletariats fand einstimmige Annahme, ebenso der Antrag auf Verkündung der bayerischen Rätepublik. Der Vorsitzende begrüßte zum Schluß die neue Rätepublik Bayern, die auf demokratischer Grundlage von den Arbeitern aller sozialdemokratischen Richtungen errichtet werden solle.

Die Reichsregierung gegen die Rätepublik.

Mitteilung an die bayerische Gesandtschaft. Weimar, 22. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat die Reichsregierung beschlossen, falls in München die Rätepublik ausgerufen wird, diese nicht anzuerkennen. Die Reichsregierung hat diesen ihren Entschluß bereits der bayerischen Gesandtschaft mitgeteilt. Auf die Nachricht von den Ereignissen in Bayern sind mehrere bayrische Abgeordnete abgereist. Zweidrittel der Münchener Arbeiterschaft bewaffnet. Die Verteilung der Waffen. München, 22. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Bewaffnung des Proletariats, die heute in München

erfolgte, verlief bisher ungehört. Durch diese Bewaffnung sind zweidrittel der Münchener Arbeiterschaft und alle in München weilenden Soldaten ausgerüstet.

Bayerische Landestruwe für Kurt Eisner.

Schwarze Franzosen haben auf den öffentlichen Gebäuden. München, 22. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die provisorische Regierung hat eine dreitägige Landestruwe für Kurt Eisner verfügt. Von den öffentlichen Gebäuden wehen schwarze Franzosen. Überall sind die Landestruwen auf Halbmaß gesetzt.

Bayerische Zeitungen unter Vorzensur.

Würzburg, 22. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Zeitungen in der bayerischen Provinz sind überall unter die Vorzensur der bayerischen A. u. S.-Räte gestellt worden. Die A. u. S.-Räte legen sich an die Arbeit der sozialdemokratischen, unabhängigen und spartakistischen Zeitungen.

Die Ereignisse in Augsburg.

WTB. Augsburg, 22. Febr. Ueber die Vorgänge am gestrigen Tage und während der Nacht veröffentlicht der A. u. S.-Rat folgenden kurzen Situationsbericht: Die Ereignisse begannen mit einer Demonstration gegen die 'Neue Augsburger Zeitung', indem gegen die 'Augsburger Nachrichten' der Mob, bei der Gelegenheit zum Wünderer witterte, frönte dabei zusammen. Die Wünderer begaben sich in einem sich fortwährend vergrößernden Zuge zur Wohnung des Oberbürgermeisters, demonstrieren hier und zertrümmerten die großen Fensterheben im Hotel 'Zwei Wöhen'. Dann gegen sie wieder nach dem Rathaus und teilten sich in mehrere Gruppen. Eine derselben zertrümmerte die Schaufenster des Warenhauses Landauer und einer Reihe anderer Geschäfte. Ein Teil zog gegen den Dom, drang in das bischöfliche Palais ein, leerte das Gefängnis, drang in den Justizpalast ein und schloß sich den Wünderern an. Ein Teil vertrieb, in den Besitz von Waffen und Munition zu gelangen. Kleinere Truppen von zum Rathaus und zum A. u. S.-Rat stehenden Soldaten wurden von ihnen entmachtet. Schließlich drang ein Teil von ihnen in das Artilleriebatalion ein und bemächtigte sich einiger Maschinengewehre und Revolver.

Ihnen fiel auch ein Kontraktwagen in die Hände, mit dem sie sich Munition im Fuvermagazin verschafften. Die Wägen haben sich nicht gemehrt. Inzwischen war ein kräftiger militärischer Schutz organisiert worden. Es gelang, die bewaffnete Menge, nachdem sie auch noch den Schloßhof zu nehmen verucht hatten, zu zerstreuen. Eine große Anzahl Wünderer und Bewaffneter wurden festgenommen. Gegen 3 Uhr morgens trat wieder Ruhe ein. Beim A. u. S.-Rat trat ein Revolutionsgericht in Permanenz. Die Wünderer wurden sofort nach Aburteilung des Revolutionsgerichts erschossen. Die Truppen bleiben, soweit sie nicht Wägen oder Kontraktwagen beschlagnahmt, in den Kasernen. Alle Gäßhüter und Kaffees müssen um 7 Uhr schlafen. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Morgen dürfen nur Personen mit Ausweis die Straße betreten. Die Zeitungen stehen unter Vorzensur.

Augsburg, 22. Febr. Die Teilnehmerzahl an der großen Demonstration auf dem Kleinen Operaplatz betrug etwa 20.000. Es wurde von sechs Tribünen gesprochen. Sämtliche Redner wiesen darauf hin, daß es eine politische Torheit gewesen sei, wenn die Fraktion jetzt den Zeitpunkt für gekommen erachtet haben sollte, eine Gegenrevolution zu entfesseln, deren notwendige Folgen der Terror sei. Die Redner teilten mit, daß in München die sozialistische Rätepublik ausgerufen worden sei. Die Ereignisse hätten gezeigt, daß von einer solchen Sicherung der Revolution nicht gesprochen werden könne.

Die Opfer von Augsburg.

Augsburg, 22. Februar. Während der Ausschreitungen in der vorhergehenden Nacht wurden insgesamt sechs Personen getötet und 39 verhaftet.

Kein Bürgerkrieg in Bayern.

Die Neubildung der Regierung. WTB. München, 22. Febr. Nach einer amtlichen Mitteilung der Reichsregierung sollmann einleitet die Nachricht, daß in München der Bürgerkrieg ausgedehnt sei, jeder Grundgedanke. Die Münchener Zeitungen haben wünderer weiteres beschloß, die Münchener Arbeiterschaft hat einen dreitägigen Generalstreik proklamiert, verhält sich aber durchaus ruhig und wird Montag die Arbeit wieder aufnehmen. Auf Wünderer und Hotels werden von der republikanischen Schutztruppe zu ihrer Sicherheit bemacht. Heute vor-

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
Agenturen in Gröfenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-
Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit verriegelbaren Schliesslöchern.

Wählt am 2. März
zur
Stadtverordneten-Wahl
die Liste

Ritter-Schreker-Georg

Wählt die Liste
der
Deutschen demokratischen Partei.

Zum Schultheiss.
Poststr. 5. Oekonom Karl Völkner. Poststr. 5.
Tägl. vornehmes Künstler-Konzert,
:: Kapelle Späthke. ::
Vorzügl. Mittagstisch u. Abendkarte

Die Deutsche Volkspartei,
die Partei des liberalen u. nationalen Mittelstandes.
Unter 1. Kandidat für die Stadtverordnetenwahl, Herr
Geheimrat, Universitätsprofessor Dr. A. Finger

Kurt Litzenberg, Metallwarenfabrik.
Verkaufsstelle: Grosse Steinstrasse 11.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
aller Artikel für Gas u. Elektrisch
Neuanlagen, Reparaturen sach-
gemäss und billig. :: Tel. 4025.

Friedrichroda Sana-torium Dr. Lippert-Kothe
Sorgsame ärztliche Behandlung. Gute Verpflegung.

Spricht am
Sonntag, den 23. Februar,
Vormittags 11 Uhr im Mozartsaal,
Weidenplan 20, über

Eichen-Brennholz
gelichten, Stöben etwa 15/20 cm
groß, sowie in Knüppeln 1 m lang
bester Ersatz für Briketts
empfehlen als Lager und frei Haus
Buchmann & Co., Geleitsdorf u. b. d.
Verkaufsstellen: Geleitsdorfstr. 53, Tel. 1471,
Ludwig Wuchererstr. 21, Tel. 1471.

Wald-Sanatorium Bad Commersteiv.
Kräftigung
S. S. Heilanstalt b. Seefeld in Thür.
Kuren: Kurort, Regeneration.
S. S. Heilanstalt b. Seefeld in Thür.
Kuren: Kurort, Regeneration.
S. S. Heilanstalt b. Seefeld in Thür.
Kuren: Kurort, Regeneration.

das Ernährungsweisen der Stadt Halle.
Hierauf freie Aussprache.
Alle liberal und national denkenden Mitbürger sind eingeladen
Deutsche Volkspartei.

Anhaltischen Kohlenwerke
genehmigte den Abschluss für das Jahr 1918. Der Brutto-
gewinn beträgt 2 892 413,70 M. Nach 1 475 239,07 Abschrei-
bungen erhalten die Vorkriegsaktionäre 6 Prozent (6), die Stamm-
aktien 10 Prozent (10) Gewinnanteil. h1242

Uniformen-Umfärbung
Uniformstücke aller Art sowie
Stoffe färbt in echt schwarz,
echt marineblau, echt braun usw.
schnellsten und preiswert, auch für
Privatpersonen
Louis Hermsdorf
Diamantschwarzfärberei
Unterwittgensdorf bei Chemnitz.

Gebr. Bethmann
kunstgewerbliche Werkstätten
Halle a. S., Gr. Steinstr. 79-80
Hochinteressante Ausstellung
feiner edler
Perser Teppiche,
Deutsche Teppiche
++ Friedensware ++
in reichhaltiger Auswahl.

Nur Scheffel-Brot
Das gute
verlangen.

Saalwachs-pulver
in bekannt guter Qualität
liefer V 1369 I
Max Ott,
Steinweg 26.

Automobilteile.
Konfektionierstelle, zu Montage, Carvers, Wäfflungs, Dümmers, Daan
u. a. Wagen liefert nach einfachstem Maßstab in zweck-
entsprechendem Material rot und billig
Hilz Motorenfabrik,
Düffeldorf, Württemoll 189.

Revolver-Drehbänke
mit Werkzeugen für alle Zwecke
fabrizieren
Langer & Co.,
Maschinenfabrik
Chemnitz SW, 19

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**

Ernst Vieweg
Geiststr. 49 Halle a. S. Fernruf 6755
Bestes und grösstes Spezialgeschäft
am Platze für
A2875

**Gardinen + Dekorationen
Stores + Stoffe + Khelims**
Besichtigung zwanglos.

Grosse Auswahl
in ein, oder bis ganz reicher
Ausführung.
Möbelfabrik
Alberti Martini Nachf.
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2.
V604 5

**Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen,
sanitäre Einrichtungen**
für Private, Industrie und Landwirtschaft.
Große Ausstellung von Beleuchtungskörpern, sanitä-
ren Einrichtungsgegenständen, sowie sämtlichen
Bedarfsartikeln für Gas und Elektrisch.
In. Referenzen. Langj. Erfahrungen.
Kostenanschläge unverbindlich u. kostenlos.

FEUERBRÜCKE D. R. P.
u. Auslandspat.
Abstreifer.
Fast kein Verschleiß. — Größere Betriebssicherheit.
Erheblich höherer Nutzeffekt im Dauerbetrieb. — Wesent-
lich einfachere Bedienung (grössere Unabhängigkeit
vom Heizerpersonal). — Selbsttätige Schlackenabfuhr. —
Zugänglichkeit auch des hinteren Rostendes. — Er-
höhung der Rostleistung. — Auch für minderwertige
Brennstoffe gut geeignet, die sich mit Abstreifern nicht
oder nur schlecht verhalten lassen. — Für alle Arten
von Wandrohrfeuerungen. — Wichtigste Verbesserung
des Unerwünschtes es. — Zeugnisse über vier-
jährige Betriebserfahrungen. — Ueber 1100 Feuerbrücken
in Betrieb bzw. Ausführung. — Annähernd 600 Feuer-
brücken nachbestellt

Buchen-Brennholz,
na. 200 Bogen-Abnahmen Knüppel und Ersetze, 1 m lang,
Winterdick 18/19, sort abzugeben. Versand ab Bahnhof
Zangerhausen bei Halle. Anfragen an
a0321/1
Theodor Reckmann,
Hamm. Wäfflungs, Tel. 80.

Briefmarken
kauft
H.A. Dietrich
Martinstr. 11.

**Achtung! Konfektionäre u.
Schneidermeister!**
V11135 Bin Abnehmer für
neue Tuchabfälle
und zahlr. höchste Tagespreise.
Auf Wunsch wird jeder Posten abgeholt.
Paul Günther Nachf.
Inhaber: Leo Feltscher.
Taubenstr. 3. Telefon 6176.

Seidene Damenstrümpfe
schwarz und weiss
empfiehlt V3385
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 81.

Damenbinden,
Irrigatorien u. Applikatore
C. Klappenbach, Halle.
Fachgeschäft für
sanitäre Artikel.
Große Ulrichstraße 41.

Steinmüller Gummersbach